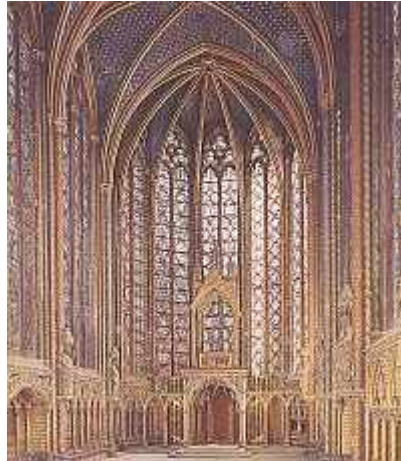


Dialog über die Vorsehung

Katharina von Siena



Einführung

.....Der Dialog entstand im Herbst 1378.....

.....kehrte Katharina nach Hause zurück und beschäftigte sich fleißig damit, ein Buch zu verfassen, das sie auf Eingebung des Heiligen Geistes in ihrer Sprache diktierte. Sie hatte die Schreiber, deren sie sich zum Schreiben ihrer vielen Briefe bediente, beauftragt, auf alles genau zu achten,.....

„.....Und doch hat durch Gottes Fügung die Heilige im ekstatischen Zustand das ganze Buch diktiert, damit wir erkennen, daß das Buch nicht aus der natürlichen Kraft, sondern allein aus der Eingebung des Heiligen Geistes hervorgegangen ist». Das Buch, von dem hier die Rede ist, ist der Dialog.

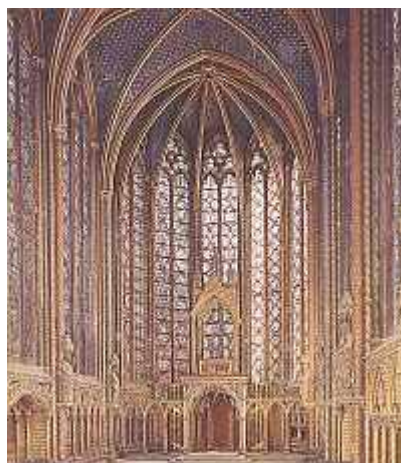
Dieses literarische Werk ist die getreue Wiedergabe der mystischen Zwiesprache zwischen Gott und Katharina. Der himmlische Vater gibt ihr Antwort auf die Fragen, die sie an ihn richtet. Katharina allein hört die Worte aus dem Munde Gottes und überträgt sie in ihre Volkssprache. So diktierte sie stundenlang

während mehrerer Tage. Der Dominikaner Tommaso Caffarini, ein Augenzeuge und langjähriger Vertrauter Katharinas, schreibt: «Zuweilen drückte sie ihre Hände gefaltet an die Brust; hie und da ging sie im Zimmer auf und ab oder kniete zuweilen kurze Zeit nieder. Immer aber waren ihre Augen zum Himmel gerichtet. Mußte sie aber infolge zufälliger Hindernisse einige Tage vorübergehen lassen, ohne zu diktieren, so nahm sie, als wäre ihr alles vollkommen gegenwärtig, den Faden da wieder auf, wo sie aufgehört hatte.».....

.....Der Text geht ohne Unterbrechung weiter. Die Kapitel wurden erst später am Rande beigefügt. Der Dialog in seiner heutigen Fassung wird in vier Abhandlungen eingeteilt: Klugheit, Gebet, Vorsehung und Gehorsam.....

.....Christus, den Sohn Gottes, nennt sie fast immer das «Wort» (Joh. I.Kap.) oder die «Wahrheit», weil er das Licht der Welt ist und uns die tiefsten Wahrheiten geoffenbart hat....Der Heilige Geist heißt der «Diener». Die Liebe Gottes hat ihn zu unserm Diener, Lenker und Tröster bestellt. Der Heilige Geist ist das ausführende Organ der göttlichen Vorsehung.

Was Katharina innerlich schmerzt und betrübt, ist die Blindheit und sittliche Verdorbenheit der sündigen Menschen. Schonungslos deckt sie die Laster jener Zeit auf.....



"....All das vollbrachte meine süße Vorsehung nur deshalb, damit der Mensch mich erkennen und kosten und dereinst in der ewigen Anschauung sich meiner Güte erfreuen kann. Das ist das Ziel, das er erreichen soll, wie ich dir schon mehrmals gesagt habe. Doch der Himmel ward durch die Schuld des ersten Menschen verschlossen."

"....Von diesem Gift seid ihr alle angesteckt. Um die Menschen dem T od zu entreißen, gab ich ihnen das Wort, meinen eingeborenen Sohn....."

"....und mit dem Angel meiner Gottheit den T eufel fing, der meine Wahrheit nicht erkennen konnte. Die Wahrheit, das menschengewordene Wort, kam, um die Lüge, von der die Menschen betrogen wurden, zu verschlingen und zu vernichten....."

"....Durch seinen T od gab er euch das Leben, und zwar nicht kraft seiner Menschheit, sondern kraft meiner Gottheit, welche meine Vorsehung mit der menschlichen Natur vereinigte, um die Schuld zu sühnen, die man gegen mich, das höchste Gut, begangen hatte....."

"....Die endliche menschliche Natur, die mich beleidigt hatte, sollte deshalb mit einem unendlichen Sein verbunden werden, um mir, dem Unendlichen, in unendlichem Maße Sühne zu leisten für alle vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Beleidigungen der Menschen. Durch einen endlichen Akt, nämlich durch den Kreuzestod des Wortes, habt ihr kraft seiner Gottheit unendliche Frucht erlangt. Das war das Werk meiner Vorsehung....."

"....Ich gab euch das Gewand der Gnade durch das süße, liebe Wort, meinen eingeborenen Sohn, nicht wegen eurer Verdienste oder Tugenden; einzig meine Güte hat mich dazu genötigt. Indem mein Sohn das Leben hingab, bekleidete er euch mit dem Gewand der Unschuld und der Gnade. Das erhaltet ihr kraft seines

Blutes in der heiligen T aufe. Sie wäscht euch rein von dem Makel der Erbsünde, die ihr von Vater und Mutter empfangen habt. Diese Reinigung habe ich vorgesehen, nicht durch ein körperliches Weh wie im Alten Testament in der Beschneidung, sondern durch die Süßigkeit der T aufe. So wird der Mensch neu bekleidet.....“

2

“..... Christus hat an seinem Leib die größten Qualen ausgestanden und durch seinen Gehorsam euren Ungehorsam hinweggenommen. Durch seinen Gehorsam habt ihr alle Gnade erlangt, so wie ihr alle durch den Ungehorsam Adams Schuld auf euch geladen habt.....“

“.....Jeder, der auf mich hofft, der in Wahrheit anklopft und ruft, nicht nur mit Worten, sondern in Liebe und im Lichte des heiligen Glaubens, wird meine Vorsehung erfahren. Das gilt aber nicht denjenigen, die nur anklopfen und mich mit den Worten anrufen: «Herr, Herr!» Ich sage dir, wenn sie mich nicht aus einer andern Gesinnung heraus bitten, so werden sie nicht meine Barmherzigkeit, wohl aber meine Gerechtigkeit kennen lernen. Wer daher in Wahrheit auf mich hofft, wird meiner Vorsehung teilhaftig, nicht aber, wer an mir zweifelt und auf sich selbst vertraut.....“

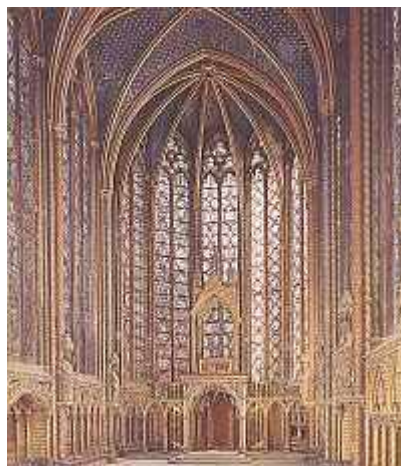
“.....Bedenke nun, geliebteste Tochter, daß es der Seele genau so ergeht. Entweder dient sie mir und hofft auf mich, oder sie dient der Welt und setzt auf sie und auf sich selber ihre Hoffnung. Je mehr sie der Welt dient - fern von mir, mit sinnlicher Dienstbarkeit -, desto mehr dient sie der eigenen Sinnlichkeit und liebt sie.....“

“.....Weil sie aber die Hoffnung auf etwas Endliches, Eitles und Verängliches setzte, fand sie in Wirklichkeit gar nicht, was sie suchte. Solange der Mensch auf sich selbst und auf die Welt hofft, hofft er nicht auf mich, denn die Welt, die weltlichen Gelüste des Menschen, hasse ich. Ich verabscheue sie so sehr, daß ich

dafür meinen eingeborenen Sohn dem schmachvollen Tod am Kreuze überliefert habe. Die Welt und ich sind unvereinbar. Wer vollkommen auf mich hofft und aus ganzem Herzen und mit ganzer Liebe mir dient, der gibt notwendig die Hoffnung auf sich und auf die Welt auf, jene Hoffnung, die auf die eigene Gebrechlichkeit gesetzt wird.....“

“.....Die vermessene Hoffnung auf sich selbst, die der Eigenliebe entspringt, verdunkelt das Auge des Verstandes, denn sie nimmt ihm das Licht des Glaubens.....“

“.....denn niemand, weder der Gerechte noch der Sünder, ist von meiner Vorsehung ausgeschlossen.....“



3

“.....Als dann mein süßes Wort kam, war kein Prophet mehr nötig, um ihn vorauszuverkünden. Doch in ihrer Blindheit erkannten sie (das jüdische Volk) ihn nicht und erkennen ihn auch jetzt noch nicht.

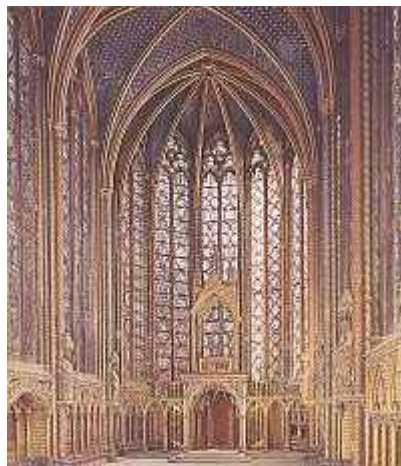
Nach den Propheten sandte meine Vorsehung wie gesagt das Wort, um Mittler zu sein zwischen euch und mir, dem ewigen Gott.....“

“.....Leben und Tod, Verlust der weltlichen Stellung, Blöße, Kälte, Hitze, Beschimpfung, Spott, Schmähung. All das lasse ich den Menschen durch die

ändern zufügen. Deswegen bin ich aber doch nicht die Ursache für die Bosheit des schlechten Willens im Menschen, der Schlechtes und Unrechtes tut oder sagt. Ich gab ihm wohl das Sein und die Zeit. Ich verlieh ihm aber das Sein nicht, um mich und seinen Nächsten zu beleidigen, sondern um mir und dem Nächsten in Liebe zu dienen. Ich lasse Solches nur zu, um denjenigen, der das erleidet, in der Tugend der Geduld zu prüfen oder damit er sich selbst erkenne.

Manchmal gestatte ich, daß die ganze Welt sich gegen den Gerechten erhebt und ihm zum Schluß noch den Tod bereitet. Darüber entrüsten sich die Menschen der Welt. Sie halten es für ein Unrecht, einen Gerechten durch Wasser, Feuer, wilde Tiere oder durch die Ruinen eines Hauses zugrunde gehen zu lassen.....“

“.....Alles wird von ihr angeordnet. Manchmal meinen die Menschen, ich sei grausam und nicht für ihr Heil besorgt, wenn ich Hagel oder Sturm oder Blitz über sie kommen lasse. Ich tue es aber, um die Seele vor dem ewigen Tod zu retten. Doch die Menschen der Welt sehen in allem das Gegenteil, würdigen meine Taten herab und beurteilen sie nach ihrem engbegrenzten Verstand.....“



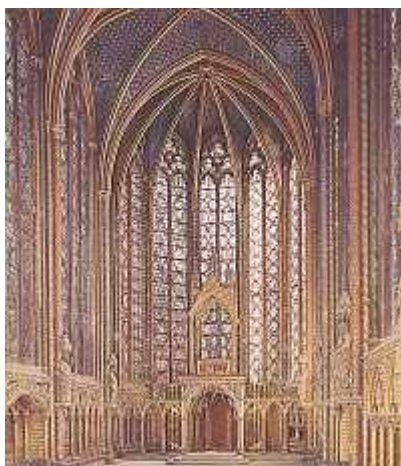
“Mögest du nun, geliebteste Tochter, sehen, mit welcher Geduld ich meine Geschöpfe ertragen muß, die ich mit solch süßer Liebe nach meinem Bild und Gleichnis erschaffen habe. Öffne das Auge des Verstandes und schaue auf mich!....“

".....S*ie* (Katharina) sah, wie er uns aus lauter Liebe erschaffen und durch das Blut seines S*ohnes* erlöst hatte, und wie er mit derselben Liebe alles gibt und zuläßt, T*röstungen* und B*edrängnisse*; alles aus Liebe und einzig zum Heil des Menschen.

Da sprach der höchste, ewige Vater: Wie sind doch jene von der E*igenliebe* verblindet, die ungeduldig werden und sich ärgern. S*ie* erachten alles für schlecht, schädlich, verderblich und häßlich, was ich aus Liebe und zu ihrem Wohlergehen anordne, um sie vor der ewigen S*trafe* zu bewahren und ihnen G*ewinn* und dereinst das ewige Leben zu verleihen. Warum klagen sie also über mich? Weil sie nicht auf mich, sondern auf sich selbst hoffen. Deshalb wird ihnen alles dunkel, wie ich schon gesagt habe. S*ie* erkennen nichts mehr. S*ie* hassen, was sie verehren sollten. In ihrem S*tolz* wollen sie über meine verborgensten A*bsichten* richten....."

".....O*hne* mich können sie überhaupt nichts haben. Wenn ihnen auch zuweilen die G*eschöpfe* dienen, so bin doch ich es, der ihnen das Wollen, das Können und das Wissen dazu gegeben hat....."

".....N*ie*mand kann zu mir gelangen außer durch ihn, denn er ist eins mit mir. Ich habe ihn für euch zur B*rücke* gemacht, damit ihr alle euer Z*iel* erreicht.....obwohl ich doch nichts anderes will als ihre Heiligung. Zu diesem Zweck gebe und lasse ich alles zu aus unendlicher Liebe. S*ie* aber nehmen immer wieder A*nstoß* an mir. Doch ich ertrage sie mit großer G*eduld*, denn ich liebe sie,.....In ihrer B*lindheit* wollen sie es sogar wagen, meine geheimsten A*bsichten* zu erforschen. Weil sie aber nicht einmal sich selber kennen, sehen sie falsch. Denn wer sich selbst nicht kennt, kann wahrhaftig auch mich und meine G*erechtigkeit* nicht beurteilen....."



5

".....O törichter Mensch! Siehst du nicht, daß du deine Weisheit nicht aus dir hast, sondern daß sie von meiner Güte kommt?...."

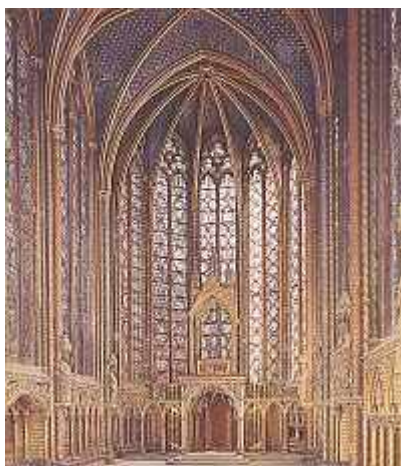
".....Einzig meine Gnade ist fest und beständig. Sie ändert sich nicht und kann dir auch nicht genommen werden, außer wenn du dich selber änderst, dich von ihr abkehrst und dich zur Sünde hinwendest....."

".....Warum hast du kein Vertrauen zu mir, deinem Schöpfer?...."

".....Alles war dem Menschen Untertan, aber sein Ungehorsam erregte in ihm und in allen andern Geschöpfen Auflehnung. Der Mensch und die ganze Welt verwilderten."

".....Mit allen Gliedern, d. h. mit meiner göttlichen Macht, mit der Weisheit meines Sohnes und mit der Güte des heiligen Geistes vereinigte sich die göttliche Natur mit eurer menschlichen Natur....."

".....Auf diese Weise pflegt der Mensch während seines Lebens den Garten der Seele. Ist das irdische Leben vorbei, so steht ihm kein Mittel mehr zur Verfügung....."



6

".....Meine Vorsehung läßt ihm durch die Welt viel Kummer und Schmerzen bereiten, um ihn in den Tugenden zu prüfen und hernach für die Leiden und Mühen belohnen zu können....."

".....Aus dem Vertrauen auf sich und dem Mißtrauen gegen mich entspringt alles Übel....."

".....Meinen Willen schätzt er nur bei Wohlergehen, Vergnügen und weltlichen Freuden. Sobald aber diese ausbleiben, meint er, erfahre er weder meine Vorsehung noch empfangen er irgend etwas Gutes. Verblindet von seinen Leidenschaften sieht er gar nicht den Reichtum und die Frucht der wahren Geduld. Er stürzt sich selbst in den Tod und kostet schon in diesem Leben den Vorgeschmack der Hölle.

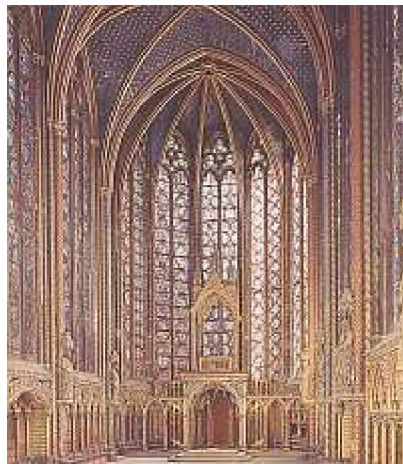
Doch meine Güte läßt trotz allem nicht nach, für die Menschen zu sorgen. Ich befehle der Erde, ihre Früchte dem Sünder wie dem Gerechten zu geben. Ich schicke Sonne und Regen über die Felder beider; oft ist der Sünder sogar reicher damit gesegnet als der Gerechte....."

".....Für eine größere Prüfung verleihe ich auch größere Kraft. Ich lege niemandem eine schwerere Last auf, als daß er tragen kann....."



8

".....Währenddessen trauern meine Diener, ihr Körper leidet und ihr Herz blutet. Sie wachen und beten unaufhörlich, seufzen und klagen und züchtigen ihren Leib für das Heil der Sünder. Doch jene spotten nur über sie. Der Spott aber fällt auf ihr eigenes Haupt zurück, denn die Strafe für die Sünde kommt über den, über welchen sie kommen soll. Die Frucht der Mühe aber, die man aus Liebe zu mir trägt, empfängt derjenige, dem meine Güte die Gnade verliehen, sie zu verdienen. Denn ich, euer gerechter Gott, vergelte jedem, wie er es verdient. Meine wahren Diener lassen sich nicht entmutigen durch Spötteleien, Verfolgungen und Undank der andern....."



9

".....nur der Wille, mich nicht zu beleidigen, ist geblieben. Dieser freie Wille ist das Tor, durch das ich keine Feinde eintreten lasse....."

".....Ich habe dem menschlichen Willen die Freiheit gegeben....."

".....Diese Stadt hat viele Tore. Die drei Haupttore sind der Wille, der Verstand und das Gedächtnis. Sobald der Wille sein Tor öffnet, rückt der Feind Eigenliebe ein und alle andern folgen ihm....."

".....Sobald diese Haupttore offen stehen, öffnen sich auch die kleinen Tore. Das sind die Sinne des Körpers, die alle wie Instrumente auf die Seele abgestimmt sind....."

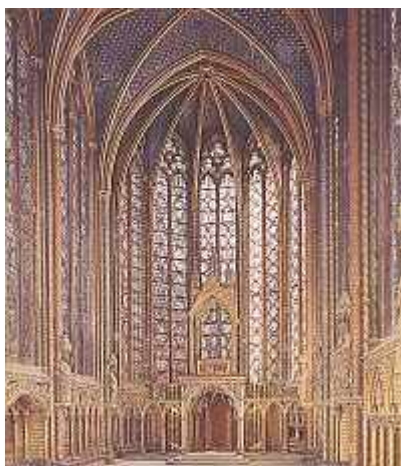
".....Das alles habe ich dir gesagt, geliebteste Tochter, damit du allen Grund hast, zu weinen, wenn du siehst, in welches Elend die Stadt der Seele gesunken ist und wieviel Übel vom Haupttor des Willens ausgehen....."

".....Sie können daher nicht eindringen, solange der eigene Wille nicht will....."

".....Ich erniedrige sie, damit sie erkenne, daß sie nichts ist, daß das Sein und die Gnade, die zum Sein hinzukommt, von mir stammen. Ich bin das Leben der Seele....."

".....Es ist allein das Werk meiner unfaßbaren Liebe, die der Seele in der Not, als sie fast nicht mehr konnte, zu Hilfe kam....."

".....daß sie in den Zeiten der Prüfungen nicht so unverständlich ist und sich der Verwirrung, dem Überdruß des Geistes und der Trauer des Herzens überläßt und die Übungen aufgibt. Das wäre gefährlich. Was ich ihr gab zum Leben, wäre ihr zum Untergang und zum Tod. So darf sie nicht handeln. Sie soll sich mit großem Eifer und in Demut der Tröstungen, nach denen sie verlangte, unwürdig erachten....Sie soll darnach hungern und verlangen, alle Leiden gern zu tragen, von welcher Seite sie auch kommen mögen, zum Lob und zur Ehre meines Namens....."



10

“.....Denn in diesem Leben ist keiner so vollkommen, daß er nicht noch Fortschritte machen könnte.....“

“.....Auch meine geliebten Söhne, welche zur Vollkommenheit gelangt sind, zeigen mir durch ihr geduldiges Ausharren, ihre Nachtwachen, ihr demütiges und beständiges Gebet, daß sie mich wirklich lieben. Sie haben das Buch meiner Wahrheit gut betrachtet und seine Lehre befolgt. Deshalb ertragen sie alle Leiden und Mühsale zum Heil des Nächsten. Denn ein anderes Mittel als dieses haben sie nicht gefunden, um die Liebe zu mir zu beweisen. Wie ich dir ja bereits gesagt habe, geschieht alles Gute mittels des Nächsten. Das wahrhaft Gute besteht nur in der Liebe zu mir und zum Nächsten. Alles, was nicht aus dieser Liebe kommt, kann nichts Gutes sein, mögen die äußern Akte noch so tugendhaft sein.....“

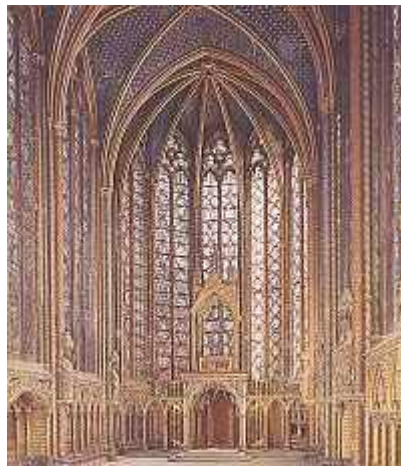
“.....Durch ihre vielen Leiden dienen sie dem Heil der andern.....“

“.....Konnte und kann ich Paulus und die andern, denen ich auf verschiedene Weise einen Stachel gab, nicht davon befreien? Gewiß, ja! Warum tut es aber meine Vorsehung nicht? Damit sie Verdienste erwerben; damit sie die Selbsterkenntnis bewahren, wodurch sie zur wahren Demut gelangen; damit sie nicht hart, sondern gütig gegen die Mitmenschen sind und Mitleid haben mit ihren Nöten. Denn wenn

sie selber Schweres erfahren haben, bringen sie viel mehr Verständnis auf für die vom Leid Getroffenen.....“

“.....Das alles schmerzt sie eigentlich gar nicht, wohl aber die Beleidigungen, die man mir antut. Auch der Schaden der Seelen betrübt sie, da sie sehen müssen, wie die Menschen so blindlings in der Finsternis der Welt wandeln.....“

“.....Sie lieben mich nicht wegen Lohn und Vorteil, sondern sie suchen einzig das Lob und die Ehre meines Namens.....“



11

“.....Ich zeigte dir, wie meine Vorsehung im Innern der Seele waltet, indem ich den Menschen durch meinen Diener, den Heiligen Geist, die Gnade verleihe, den Bösen, um sie in den Stand der Heiligkeit zurückzuführen, den Unvollkommenen, damit sie zur Vollkommenheit gelangen; den Vollkommenen, damit sie noch vollkommener werden. Denn ihr könnt stets Fortschritte machen. Ihr sollt zu guten, vollkommenen Mittlern werden zwischen mir und den mir feindlichen Menschen. Ich habe ja gesagt, daß ich der Welt Barmherzigkeit erweise vermittels meiner Diener und daß ich durch ihre Leiden meine Braut erneuern will.

In der Tat kann man diese meine Diener einen «zweiten Christus, meinen eingeborenen gekreuzigten Sohn nennen», denn sie haben es auf sich genommen,

seine Aufgabe weiterzuführen.....“

“.....Auch meine Diener werden gekreuzigt und sind Mittler durch ihr Gebet, durch das Wort, durch ihr gutes und heiliges Leben, womit sie den andern ein gutes Beispiel geben.....“

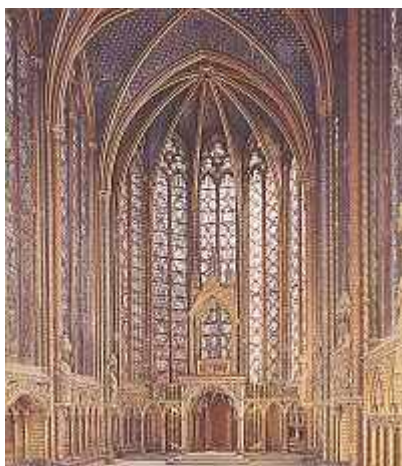
“.....alle Geheimnisse, alle Handlungen, die meine Wahrheit in dieser Welt vollbracht hat, mit oder ohne seine Jünger, sind ein Bild von dem, was sich in der Seele meiner Diener und bei allen andern Menschen abspielt. Ihr könnt aus allem eine Regel und eine Lehre nehmen.....“

12

“.....Wer gehorsam ist und die Gebote und Räte in der Gesinnung und in der Tat befolgt, wirft das Netz besser aus, als derjenige, der die Gebote und Ratschläge nur in der Gesinnung befolgt.....“

“.....Geschlossen ist der Verstand für das Betrachten der Eitelkeiten und Freuden dieser Welt; denn sie alle verdunkeln wie eine Nacht den Verstand, so daß er sie nicht mehr in der rechten Ordnung sieht. Offen ist aber der Verstand für das Licht meiner Wahrheit.....“

“.....Dieser schöne Einklang besitzt nicht nur mein volles Wohlgefallen; er entzückt auch die Engel und alle, die in der wahren Anschauung sind. Sie erwarten diese Seele mit großer Freude dort, wo alle das Glück miteinander teilen.....“



13

".....Auf eurem Weg durch dieses sterbliche Leben habe ich euch miteinander durch das Band der Liebe verbunden. Ob der Mensch will oder nicht, er ist an seinesgleichen gebunden. Wenn er sich auch lieblos vom Nächsten trennt, so bleibt er trotzdem notgedrungen mit ihm verbunden. Und damit ihr die Liebe im Herzen und in der Tat pflegt, hat meine Vorsehung nicht einem jeden alles gegeben, was er zum Leben benötigt. Der eine hat dieses, der andere jenes Talent. So ist jeder auf die Hilfe des andern angewiesen, der Künstler auf den Handwerker und der Handwerker auf den Künstler, die Weltpriester und Ordensleute auf die Laien und diese auf jene. Jeder von ihnen braucht notwendig den andern, weil er nicht kann, was jener vermag.

Konnte ich nicht jedem Menschen alles geben, was er braucht? Ganz gewiß. Doch meine Vorsehung wollte, daß der eine vom andern abhängig sei und so beide gezwungen seien, einander in Gesinnung und Tat zu lieben. Ich habe in ihnen meine Freigebigkeit, meine Güte und meine Vorsehung geoffenbart, und doch lassen sie sich von der Finsternis ihrer eigenen Gebrechlichkeit leiten. Die Glieder eures eigenen Leibes sollten euch beschämen, denn sie üben unter sich die Liebe aus, ihr aber nicht....."

".....Nur der stolze Mensch handelt anders....."

".....Für jenen Armen aber sorgt meine Vorsehung. Durch die Armut erwirbt er den höchsten Reichtum. Den Reichen aber, wenn er seinen Sinn nicht ändert,

erwarten schwere Vorwürfe, wie es meine Wahrheit im heiligen Evangelium ankündigte:....“

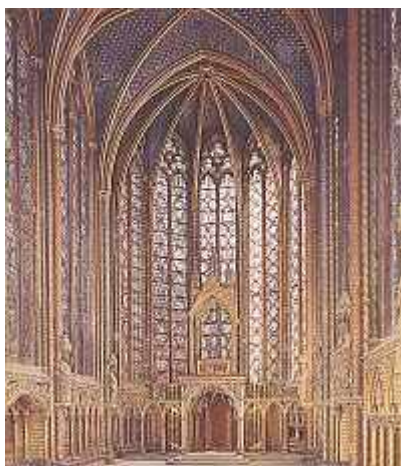
“.....Der Elende wußte genau, daß er das, was er den Armen getan, Christus getan hat.....“

“.....Wer hat das so gefügt ? Meine Weisheit durch die wunderbare, milde Vorsehung. Sie ist überall, du findest sie auch im Fegfeuer. Dort sind jene armen Seelen, die in ihrer Torheit die Zeit verschwendet haben und nun keine Verdienste mehr erwerben können, weil sie vom Leib getrennt sind. Ich habe aber für sie durch euch vorgesorgt. Ihr seid ja noch in diesem sterblichen Leben und habt Zeit für sie. Durch eure Almosen, durch die Messen, die ihr durch meine Diener darbringt, durch Fasten und das im Stand der Gnade verrichtete Gebet könnt ihr auf Grund meiner Barmherzigkeit ihre Strafe abkürzen. Oh, welch süße Vorsehung!.....“

14

“.....So Sorge ich für jene Armen, die dem Geiste und dem Willen nach arm sind. Ich meine nicht die Armen schlechthin; denn viele sind arm, möchten es aber nicht sein. Diese sind reich dem Willen nach, aber in Wirklichkeit bettelarm, weil sie nicht auf mich hoffen und die Armut nicht freiwillig ertragen. Ich habe ihnen doch die Armut als Arznei für die Seele gegeben, während der Reichtum zu ihrem Schaden und Verderben wäre. Meine wahren Diener sind arm, jedoch keine Bettler.....“

“.....Diese verachteten aus Liebe zur Wissenschaft die Reichtümer und machten sich freiwillig arm. Sie erkannten aus rein natürlichen Kräften, daß die Sorge um die Reichtümer der Welt sie nur hindere, das Ziel der Wissenschaft zu erreichen. Doch dieser Wille zur Armut war nicht geistlich, war nicht auf die Ehre und das Lob meines Namens gerichtet. Darum erlangten sie dadurch weder das Leben der Gnade noch die Vollkommenheit, wohl aber den ewigen Tod.“



15

“Ach, geliebteste Tochter, schau nur wie schändlich die habsüchtigen Menschen nach den Reichtümern trachten und ihrer natürlichen Einsicht nicht folgen, um das höchste und ewige Glück zu erlangen. Sie wollen den Reichtum zum Gotte machen. Der Verlust der zeitlichen Güter schmerzt sie mehr, als wenn sie mich verlieren, mich, den größten und ewigen Besitz.

Siehe doch, wie alle Übel diesem ungeordneten Verlangen nach Reichtum entspringen: der Stolz; die Ungerechtigkeit gegen sich selbst und gegen die andern; der Geiz, der vom Hunger nach Geld getrieben, sich nichts daraus macht, den eigenen Bruder zu berauben und sich sogar am Kirchengut vergreift; der Wucher, der Leben und Zeit des Nächsten verkauft; die Gaumenlust, welche in ganz unordentlicher Weise nach vielen Speisen verlangt; die Schamlosigkeit; und wieviel Mordtaten, Haß- und Rachsucht, Treulosigkeit und Grausamkeiten gegen den Nächsten. Dabei meinen sie, sie hätten den Besitz ganz allein erworben.....“

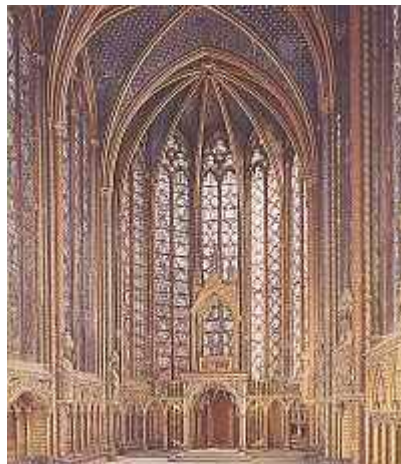
“.....Alle geschaffenen Dinge sind doch dazu bestimmt, dem Menschen zu dienen, nicht daß er ihr Sklave werde. Der Mensch aber soll mir allein dienen, weil ich sein Ziel bin. Der unersättliche Mensch liebt etwas, was geringer ist als er selbst, und belastet sein Gewissen mit unerlaubtem Gewinn.

Siehst du, in welches Unglück sich die Reichen stürzen ?.....“

“.....MeineWahrheitsprach ja im heiligen Evangelium: «Leichter geht ein Kamel durch ein Nadelöhr als ein Reicher in das ewige Leben» (Mk. 10, 25). So steht es

mit jenen, die aus ungeordneter Liebe Reichtümer besitzen oder verlangen. Viele sind zwar arm, aber sie möchten doch die ganze Welt besitzen, wenn sie könnten. Diese kommen unmöglich durch die enge, niedrige Pforte hindurch, wenn sie ihre Last nicht abwerfen, ihre Anhänglichkeit an die Welt nicht aufgeben und ihr Haupt nicht demütig beugen. Es gibt nun einmal keine andere Pforte, die zum Leben führt, als diese. Es gibt wohl eine breite Pforte, aber sie führt zur ewigen Verdammnis.....“

“.....O Fäulnis der Welt! Zwar meine ich damit nicht die Dinge als solche, denn ich habe alles gut und vollkommen erschaffen. Voller Fäulnis ist aber derjenige, der die irdischen Güter in ungeordneter Liebe besitzt und sucht. Deine Zunge, meine Tochter, vermöchte nie alle Übel aufzuzählen, die dieser ungeordneten Anhänglichkeit entspringen.“



“.....Ich habe dir oben gesagt, wie alle Übel und alles Leid in diesem und im andern Leben aus der Liebe zum Reichtum entspringen.....“

“.....Darum haben sie die Hoffnung auf die Welt und allen eitlen Reichtum aufgegeben und haben ihre Braut, die wahre Armut, mitsamt ihren Dienerinnen

umarmt. Die Dienerinnen der Armut sind Selbstverleugnung und wahre Demut. Diese bewahren und bestärken die Seele in der Liebe zur Armut.....“

“.....Er legte euch das Gebot der Liebe auf und bezeugte selber den höchsten Grad der Liebe, indem er sein Leben für euch hingab. Doch der unverständige Mensch, der mich so schwer beleidigt, erkennt es nicht und schätzt diesen Preis gering.

Er gab euch das Gebot der wahren Demut und erniedrigte sich selbst bis zum schmachvollen Tod am Kreuze.....“

“.....Wer kann das begreifen ? Nur wer das Licht des heiligen Glaubens besitzt. Aber wo findest du diesen Glauben ? Bei den Armen im Geiste, welche die Braut Armut zur Königin erwählten und sich der Reichtümer entledigten, denn diese führen nur zur Finsternis des Unglaubens.....“

“.....Wehe, wenn das tödliche Verlangen nach Besitz die Seele erfaßt! Sie würde sogleich jenes Glück verlieren und befände sich außerhalb der Stadt in äußerster Not.....“

“.....Alle Tugenden, alle Gnaden, Freuden und Tröstungen, welche die Seele verlangen kann, findet sie, wenn sie die Königin Armut zur Braut erwählt hat.....“

“.....Meine Armen lasse ich nie im Stiche.....“

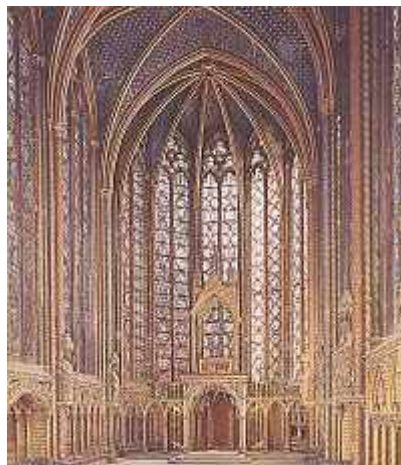
“.....Warum fürchten sie sich nicht vor dem Tod, was doch für jeden Menschen ganz natürlich ist? Weil ihre Braut, die Armut, ihnen die Liebe zu sich und zu den Reichtümern genommen hat.....“

“.....Deshalb findest du diese Armen in Ruhe und Frieden, während die Besitzenden, die gierig an den zeitlichen Gütern hängen, unerträgliche Schmerzen erleiden. Es ist wirklich so, auch wenn nach außen hin scheinbar das Gegenteil der Fall ist.....“

“.....Am Ende ihres Lebens seht ihr im Lichte des Glaubens Lazarus in der ewigen Glückseligkeit, den Prasser aber in der Hölle.....“

18

“.....Was sahst Du? «Die Geheimnisse Gottes.» Und ich, was soll ich sagen? Mit meinen groben Sinnen füge ich nichts hinzu; aber ich will dir, meine Seele, nur sagen, daß du den Abgrund der höchsten und ewigen Vorsehung geschaut und gekostet hast. Dir aber, höchster und ewiger Vater, will ich danken für Deine unermessliche Güte, die Du mir erwiesen hast, mir elendem Geschöpf, das jeder Gnade unwürdig ist.“



Katharina von Siena

.....Schon früh zeigte sich, daß Gott Außerordentliches mit ihr vorhatte. Bereits mit sieben Jahren schaute sie Christus in einer wunderbaren Vision.....

.....Doch eines Tages hörten die zahllosen Verdemütigungen auf. Ihr Vater überraschte sie nämlich zufällig beim Gebet und sah auf ihrem Haupte eine weiße Taube.....

.....Als die Zeit ihres Verborgenseins erfüllt war, tat ihr Gott in einer Vision seinen unabänderlichen Ratschluß kund: «Du wirst fortan nicht mehr die Lebensweise führen, die du bisher geführt hast. Du wirst dich nicht mehr in eine Zelle

einsperren. Du mußt sogar um des Heiles der Seelen willen deine Geburtsstadt verlassen und von Stadt zu Stadt wandern, so wie ich es dir auftragen werde; aber ich werde überall mit dir sein. Du wirst unter der großen Menge leben, indem du die Ehre meines Namens vor die Kleinen und Großen, vor die Laien wie vor die Kleriker und Ordensleute trägst. Ich werde dich den Päpsten vorstellen, denen, die die Kirche leiten, und dem christlichen Volke; denn ich will, meiner Gewohnheit gemäß, mit dem, was schwach ist, den Stolz der Starken zuschanden machen.».....

.....Selbst vor den Aussätzigen schreckte sie nicht zurück. Gott begleitete sie bei dieser Tätigkeit mit der Wundergabe. Durch bloßes Berühren ihrer Hände schwand das Fieber und heilten die Wunden. – Wahrhaft heroisch war ihre Liebe in den Tagen der Pest. Furchtlos stand sie als tröstender Engel an den Betten und Gräbern der Heimgesuchten.....

.....Auch verstand sie, alteingesessene Familien, die in tödlichem Haß entzweit waren, zu versöhnen.

Wie Gott ihr kundgetan, sollte sich der Kreis ihrer Betätigung über ihre Vaterstadt hinaus erweitern. Gleichsam als Siegel ihrer hohen Sendung erhielt sie am 15. April 1375 in Pisadie Wundmale des Herrn, die aber auf ihre Bitte hin bis zu ihrem Tode unsichtbar blieben.....

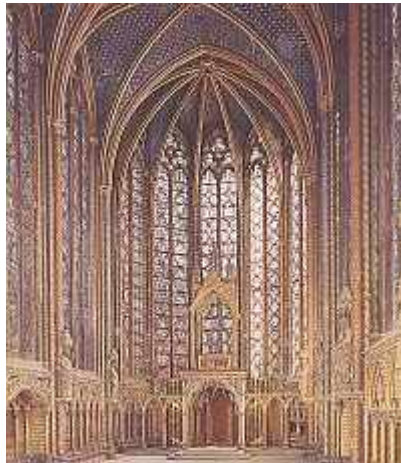
.....Den entscheidenden Anstoß dazu gab Katharina, indem sie den heiligen Vater an sein Gelübde, nach Rom zurückzukehren, erinnerte. Gregor erkannte in dieser Offenbarung der Heiligen ein Zeichen Gottes, denn er hatte niemandem etwas von seinem Gelübde gesagt. So verließ der Papst endlich am 13. September 1376 Avignon.....

.....Als sich eine bewaffnete Schar nahte, warf sich die Heilige dem Anführer zu Füßen, um den Todesstreich zu empfangen. «Hier bin ich. Ich bin bereit, für Christus und die Kirche zu sterben. Dies ist mein heißestes Verlangen.» Diese furchtlosen Worte entwaffneten die Soldaten. Beschämt zogen sie sich zurück.....

.....Mit der ganzen Glut ihrer gläubigen Überzeugung setzte sie sich für die Anerkennung des rechtmäßigen Papstes ein und sandte Briefe in alle Welt, an die

Könige von Frankreich, Ungarn und England, an die Königin von Neapel, an verschiedene Kardinäle und an die Regierungen der italienischen Republiken. Urban selbst hieß Katharina nach Rom kommen. Die Heilige gehorchte und verweilte vom Winter 1378 bis zu ihrem Tod in der Ewigen Stadt. Der Papst bestellte sie wiederholt zu sich. Er befahl ihr sogar, vor dem Konsistorium der treu gebliebenen Kardinäle zu sprechen, um sie zu ermahnen und zu ermutigen. Katharina verband ihre kirchenpolitischen Unternehmungen mit unablässigem Beten.....

.....Und Gott nahm ihr Opfer an. In einer Vision in St.Peter sah sie, wie sich das Schiff der Kirche auf ihre Schultern legte und sie zu Boden drückte. Von diesem Augenblicke an schwanden ihre körperlichen Kräfte sichtlich dahin. Nach schmerzlicher Krankheit starb sie am 29. April 1380 im Alter von 33 Jahren. Ihre sterblichen Überreste wurden in der Basilika Santa Maria sopra Minerva in Rom beigesetzt. 1461 wurde Katharina von Pius II. heiliggesprochen. In der Kanonisationsbulle heißt es von ihr: «Niemand nahte sich ihr, der sie nicht weiser und besser verlassen hätte. Ihre Gelehrsamkeit war eine eingegossene, nicht erworbene.»



Ende